

schule geschaffen würde. Ich habe bereits im vorigen Landtage darauf hingewiesen, daß die hiesige Baugewerkschule als ein reines Afschenbrödel von einem Hause in das andere getrieben worden ist und sich gegenwärtig in einem Lokale befindet, wo sie auf die Dauer nicht bleiben kann. Es ist unbedingt nothwendig, daß ungefähr nach dem Vorgange von Stuttgart eine größere Baugewerkschule hier eingerichtet würde, wo eine größere Anzahl von Schülern Aufnahme finden könnte, denn die Eltern, die ihre Söhne auf die Baugewerkschule schicken, werden mit großer Vorliebe Dresden wählen, weil in dieser Stadt der lebendige Anschauungsunterricht den Schülern am meisten zu statten kommt.

Ich habe im vorigen Landtage hervorgehoben, daß es hohe Zeit sei — und ich wiederhole das auch heute —, daß die Haupt- und Residenzstadt Dresden sich an den Provinzstädten ein Beispiel nehmen und für eine derartige Schule einen geeigneten Bauplatz zur Verfügung stellen solle. Ich glaube, es würde das von Vortheil für die Stadt Dresden selbst sein. Aber auch noch ein weiterer Punkt ist es, der für die Weiterfortführung und die Weiterausbildung unserer Baugewerkschulen spricht; es hat sich vielfach das Bedürfnis herausgestellt, daß ein Lehrkursus für den Tiefbau mit eingerichtet würde, und das würde sich sehr zweckmäßig mit unseren Baugewerkschulen verbinden lassen.

Ich möchte der hohen Staatsregierung recht eindringlich diese Wünsche an's Herz legen und hoffe, daß der nächste Landtag schon eine Erfüllung nach dieser Richtung bringt. Gerade bei den Baugewerkschulen ist es am aller dringlichsten, daß überall berücksichtigt werde das wahre Wort: Man lehrt und lernt nicht für die Schule, sondern für das Leben, und zwar für das praktische Leben.

Präsident: Das Wort hat Herr Geh. Rath Bodel.

Königl. Kommissar Geh. Rath Bodel: Das Ministerium ist schon vor längerer Zeit in die Erörterung der Frage eingetreten, auf welche Weise der von dem Herrn Abg. Uhlemann besprochene Uebelstand gehoben werden könne, der darin besteht, daß eine größere Anzahl junger Leute von der Aufnahme als Schüler der Baugewerkschule habe zurückgewiesen werden müssen. Das Ministerium hat erwogen, ob nicht diesem Uebelstande durch Einrichtung von Parallelklassen in den bereits vorhandenen Baugewerkschulen, soweit es nöthig, Abhilfe geschafft werden könnte. Wie bereits Herr Abg. Uhlemann hervorgehoben hat, bestehen in der Baugewerkschule zu Leipzig Parallelklassen, und bei der

noch im Baue begriffenen Baugewerkschule in Plauen ist die Möglichkeit der Begründung von Parallelklassen wenigstens nicht ausgeschlossen, dagegen bei den übrigen Baugewerkschulen ist keine Fügigkeit vorhanden, Parallelklassen einzuführen. Wenn hiernach das von Herrn Abg. Uhlemann angestrebte Ziel auf diesem Wege nicht erreicht werden kann, so bleibt, ganz abgesehen davon, daß die Meinungen der darüber gehörten Baugewerkschulen über die Nützlichkeit der Parallelklassen sehr getheilt sind, nichts übrig, als an den Bau einer neuen Baugewerkschule zu denken.

Das Ministerium hatte auch bereits bei Aufstellung des Stats die Absicht, von der hohen Ständeversammlung die Mittel zur Begründung einer neuen Baugewerkschule zu erbitten, mußte aber mit Rücksicht auf die finanziell ungünstige Lage des Staates davon Abstand nehmen. Selbstverständlich wird das Ministerium nicht verfehlen, sobald die Lage des Staates günstiger sich gestalten wird, ein solches Gesuch an die Ständeversammlung zu richten.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen zu bemerken, daß bis zum Jahre 1887 die Baugewerkschulen in Sachsen für sich meldende aufnahmefähige Leute vollkommen ausreichten und daß nach der Versicherung mehrerer Direktoren von Baugewerkschulen es im höchsten Grade zweifelhaft ist, ob der Andrang, der sich inzwischen gezeigt hat, noch fort dauern oder gar sich steigern wird.

Präsident: Begehrt noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter verzichtet auf das Schlußwort.

„Will die Kammer

Rap. 45c nach der Vorlage in den Einnahmen mit 14,340 Mark genehmigen, in den Ausgaben mit 110,948 Mark

bewilligen?“

Einstimmig.

Rap. 45d. Industrieschule zu Plauen. i. B.

„Will die Kammer

Rap. 45d nach der Vorlage in den Einnahmen mit 6000 Mark genehmigen, in den Ausgaben mit 83,900 Mark

bewilligen?“

Einstimmig.

Rap. 45e. Landwirthschaftliche, gewerbliche und Handelsschulen.

Das Wort hat der Herr Abg. Wäntig.